



Deutsche Pinscher Initiative im PSK



13. Züchtertagung

Datum: 25.-26.10.2008
Ort: Saalfeld/Saale
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

1	Begrüßung	1
2	Erlebnissen und Erfahrungen aus dem Zuchtgeschehen in den neuen Bundesländern – Vortrag B. Voß, Züchter „vom Nordkristall“).....	1
3	Bericht Rassebetreuer D. Kuschinski.....	4
4	Pinscher quo vadis.....	5
4.1	Anatomie /Aussehen	5
4.2	Wesen	5
4.3	Gesundheit.....	6
4.3.1	Gedanken zur zeitgemäßen Hundezucht	6
4.3.2	Zwitter beim DP	6
4.4	Beschäftigung und Umgang mit dem DP	6
4.4.1	Teil 1 - Beitrag Frau Jablonowski	6
4.4.2	Teil 2 - Beitrag Frau Feist-Thoerner	6
4.4.3	Teil 3 – Beitrag Frau Jablonowski.....	6
4.4.4	Pinscher und Kinder – Beitrag Fr. Fackeldey	7
4.5	Einbeziehung Rüdenbesitzer in das Zuchtgeschehen – Beitrag Fr. Rist	7
4.6	Neuzüchterbetreuung - – Beitrag Fr. Fackeldey	7
5	Diskussion mit Hauptzuchtwartin des PSK – Fr. Keil.....	7
6	Die Auswirkungen des Verhaltens der Hündin und des sozialen Umfeldes auf die Entwicklung der Welpen - Vortrag Prof. Gansloßer	9
7	Züchtertagung 2009 – Organisator, Ort	11

1 Begrüßung

Frau Jablonowski, die Moderatorin des Treffens, begrüßt die anwesenden Züchter und interessierten Besitzer von DP und richtet Grüße aus von:

- Lena Ekroth, Schweden (Zwinger „XitAmiZ“)
- H.-J. Orth, Zwinger „vom Klosterfels“
- H. Hundt, Zwinger „von Rottenbuch“
- Chr. Reichardt, Zwinger „vom Lilienstein“

Sie berichtet zum Sachstand der Neuherausgabe des Buches von Werner Jung.

2 Erlebnissen und Erfahrungen aus dem Zuchtgeschehen in den neuen Bundesländern – Vortrag B. Voß, Züchter „vom Nordkristall“)

B. Voß berichtet über die DP-Zucht in der ehemaligen DDR

DP-Zucht in Ostdeutschland nach dem 2. Weltkrieg bis 1956

- **Zentrum** war in Thüringen (Zwinger: Lütchetal, Burgleite, Cyriaksburg, Walrabsburg, Sybillenburg, Seligenthal, Burgeck, v. d. Winne, Siedler-Eck)

weitere DP-Zwinger in Ostdeutschland nach dem 2. Weltkrieg bis 1956

- im Berliner Raum - Gockelmann (jedoch mit Schwerpunkt AP)
- im Erzgebirge (Rochhausen)
- in Sachsen-Anhalt „Bodestrand“ → die hier am 22.05.1955 geborene Kitty vom Bodestrand bildete in der Zucht von W. Jung den einzigen DP zur heutigen Zucht

danach kam die DP-Zucht in Ostdeutschland zum Erliegen und wurde erst wieder 1971 durch Zwinger Klinketal mit Zuchthunden aus der BRD (Marlo von der Birkenheide und Uschi von der Sidonienhöhe) belebt

– Werdegang B. Voß:

- 1970 – Information auf DDR-Siegerausstellung: Es gibt DP in DDR. Besitzer = Ehepaar Damme vom Klinketal
Schulterhöhe DP = 40 cm, Schnauzer dagegen 45 – 50 cm
- 1971 – K-Wurf vom Klinketal Besitzer Fam. Damme (Knuth / Kai / Karlchen, „letzter Rüde hatten weiße Flecken an Brust und Pfoten“)
- 1973 – Dr. Bodo Fuhrmann aus Kassel siedelt in DDR über und bringt Ira vom Weihergraben mit
Fam. Damme (Klinketal) züchtet weiter mit Marlo und Maxi vom Klinketal
- 1975 – Verpaarung Mona vom Klinketal mit Utz vom Haingraben im Zwinger " von der schwarzen Orchidee"
Jonny von der schwarzen Orchidee = poln. Champion
Jade von der schwarzen Orchidee = DDR-Siegerin, 43 cm Schulterhöhe
- 1975 – 1. Nordkristall Wurf als Vater-Tochter-Verpaarung mit Marlo v. d. Birkenheide und Ondra vom Klinketal → 3 Welpen
1 Welpen o. k.
1 Welpen gestorben beim Rutenkupieren
1 Welpen debil, gestorben 7. Woche
- 1976 – L-Wurf Nordkristall war Wurfwiederholung
Lorbas vom Nordkristall (Helles Auge, Schulter steil)
Leila vom Nordkristall (37 cm, keine Zuchtverwendung)

DP-Zucht in DDR

- nachwirkende Vererbungen von *Marlo von der Birkenheide*: P4-Verlust, Einhoder, Dilute, weiße Flecken
- 1975 – Verpaarung Ira vom Weihergraben (Bodo Fuhrmann = Zwinger „vom Birkenstein“) mit Marlo von der Birkenheide
Dania vom Birkenstein (vollzahnig mit Vererbung P4-Verlust)
Diana vom Birkenstein (Attest vorhanden für P4-Verlust)
- 1976 – Alk von der Sidonienhöhe kam in die DDR
ab 1978: 33 Deckakte vorrangig bei: Klinketal, von der schwarzen Orchidee, , von der alten Warth, von Gagug
- weitere Zwinger in der DDR: von den grauen Riesen, von der sächsischen Grenze (4 Würfe), von der alten Warth, vom Walde, vom Dänenberg, vom Maekelberg (Einsatz Lorbas), von Gagug in Pritzwalk, vom Michelsberg, vom Waldmeer

- ab 1987 – Beginn Zwinger „von Kuki“
- 1988 – 3 Würfe mit in Summe 6 Welpen (1 x Dänenberg, 2 x Nordkristall)
 - ➔ Folge: Antrag auf Einkreuzung bartlose MSs → Ablehnung, Empfehlung Dobermann einzukreuzen
- 1989 – Genehmigung durch VKSK (= oberster Zuchtverband der DDR) sowie Vorstand Züchtergemeinschaft Schnauzer + Pinscher mit 2/3 Mehrheit zur Einkreuzung Dobermannhündin Evi von der Edeltanne (59 cm Schulterhöhe)
 - nur ein Wurf gezüchtet, Welpen: 1/3), in die Zucht ging Linda vom Nordkristall

Folgen Einkreuzung:

P4-Verlust im Prinzip weg, Wesen: Hunde waren führbarer und ausgeglichener

- 1991 – PSK bestimmt, dass Linda nicht zuchttauglich ist (Veröffentlichung im PuS)
- 1994 – dann doch Zustimmung zum ersten Wurf mit Linda (Rüde: Filou vom Cronsbach), jedoch zunächst ohne Ahnentafeln
 - später mit Unterstützung des Hauptzuchtwartes des PSK, Herrn P. Burzick, wurden dann Ahnentafeln mit Vermerk ‚nicht zur Zucht zugelassen, erstellt‘
 - nach Unterstützung durch H. K. Schneider wurden diese Würfe in das Register des PSK, jedoch verbunden mit hohen Auflagen für Zuchteinsatz aufgenommen
- 1998 – letzter Wurf mit Linda, in die Zucht gingen daraus Wilma und Waldi (1x gedeckt)
- Große Unterstützung erfahren durch H.-J. Orth und R. Schmitz
- zur Zeit Verpaarung der F3 mit F5 Generation

Empfehlung:

Verpaarungen möglichst 7 Generationen **ohne** gemeinsame Vorfahren

Diskussion:

Bei der Zucht der schwarz-roten DP sollte geachtet werden auf (vgl. Standard):

- Klare Abgrenzung und saubere Zeichnung der Abzeichen, kein Stichelhaar
- Hinter den Ohren **kein** wildfarbiges Haar
- Barthaare/Schnurrhaare **nicht** weiß od. farblos

Familientyp ist heute kaum noch sichtbar.

Bericht Hr. Schmitz über Rückzucht auf Dobermann-Verpaarung Nordkristall

1.	C-Bansow 2006	Peggy vom Nordkristall Wilma vom Nordkristall	Kein Erfolg
2.	S-Blaues Wunder 2006	Basti von der Keltenschanze Fellina vom Blauen Wunder	Erfolg besser Fellina vererbt gute Eigenschaften

3 Bericht Rassebetreuer D. Kuschinski

Wesenstest

	<u>2006</u>	<u>2007</u>
Beteiligte	2	9
Bestanden	2	9

Empfehlung: Beteiligung, ist gute Zucht Voraussetzung

Prüfungen 2007

	Bestanden	Nicht bestanden
FH	1	0
BH mit Schuss	10	3
AD	19	0
Körscheine	2	-

Augenuntersuchungen:

DOK 2007 (neue Auswertung Katarakt) 225 untersucht / 22 (10%) nicht frei

DOK 2008 (neue Auswertung Katarakt) 282 untersucht / 27 nicht frei

Problem:

Untersuchungsbögen aller Untersuchungen in DOK-Datenbank enthalten, Filterung nach Mehrfachuntersuchungen nicht möglich

Hr. Kuschinski erarbeitet realistischer Zahlen in Auswertung der vom DOK übermittelten DB-Auszüge.

Welpenzahlen:

2007 = 516

2008 = wieder rückläufig

Absatzschwierigkeiten sind nicht durch AI verursacht, sondern durch hohe Welpenzahlen

Diskussion:

Entwicklung der Welpenzahlen (Statistik Fam. Schöpe) und Augenuntersuchungen:

Jahr	2008^{*)}		2007		2006		2005	
Welpen	337		516		399		262	
Würfe	50		82		66		47	
Eingesetzte Rüden	35		46		37		28	
Augenuntersuchungen	R	H	R	H	R	H	R	H
	29	30	37	40	27	28	18	16
Verhältnis untersuchte Hunde	R	H	R	H	R	H	R	H
	84%	50%	87%	44%	87%	43%	64%	34%

*) Für 2008 gingen nur die bis zum Zeitpunkt der Tagung geborenen Welpen ein.

Deutlich sichtbar ist, dass Handlungsbedarf bei der Untersuchung der Hündinnen besteht.

4 Pinscher quo vadis

Die Beiträge dieses Punktes werden durch die Züchter selbst dargestellt und vorgetragen.

4.1 Anatomie /Aussehen

Frau Paech vergleicht anhand der Vorgaben aus dem Standard und Fotos aus dem Internet, wie der Stand in der Zucht ist.

- Kopf / Oberkopf und Stopp
- Kopf /Gesichtsschädel mit Nasenschwamm, Fang, Lippen, Kiefer / Zähne, Augen, Ohren
- Hals
- Körper mit oberer Profillinie, Widerrist, Rücken, Lenden, Kruppe, Brust Untere Profillinie und Bauch
- Rute
- Gliedmaßen / Vorderhand mit Schultern, Oberarm, Ellenbogen, Unterarm, Vorderfußwurzelgelenk, Vordermittelfuß und Vorderpfoten
- Gliedmaßen / Hinterhand mit Oberschenkel, Knie, Unterschenkel, Sprunggelenk, Hintermittelfuß und Hinterpfoten
- Gangwerk
- Haut
- Haarkleid mit Haar und Farbe
- Erscheinungsbild mit Größe und Gewicht

Die im Standard benannten Fehler und schweren Fehler werden anhand von Fotos verdeutlicht, wie z. B.

Fehler:

- Runder Oberkopf
- Kurzer, spitzer oder zu schmaler Fang
- Helles, zu kleines od. zu großes Auge
- Abfallende Kruppe
- Lange Pfoten

Schwere Fehler:

- Windiges Aussehen
- Nicht parallele Kopflinien
- Steile oder fassbeinige Hinterhand

Ausschließende Fehler:

- Über- und Untergröße von mehr als 3 cm

4.2 Wesen

Herr Schmitz berichtet über seine Erfahrungen.

- Wesen der Hunde kann Züchter am meisten beeinflussen, trotz hohen Anteils an genetischen Vorgaben
- Wesensschwache Hunde werden zukünftig ebenso Probleme haben, wie aggressive
- DP = selbstbewusster und schneidiger Hund → Gradwanderung für die Zucht

4.3 Gesundheit

4.3.1 Gedanken zur zeitgemäßen Hundezucht

Frau Kemper erläutert ihre Gedanken bezüglich der Gesunderhaltung der Rasse mit den Schwerpunkten

- Vorbeugen
- Selektionen

Der Vortrag ist als Anlage 2 beigefügt.

4.3.2 Zwitter beim DP

Frau Schöpe informiert, dass im C-Wurf vom Schenkteich 2007 zwei Hündinnen kurz vor bzw. nach der ersten Läufigkeit als Zwitter identifiziert wurden.

Die Recherchen haben ergeben, dass dies mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eine erbliche Anlage ist. Der betreuende Zuchtwart hat sich dazu ebenfalls bei Tierärzten befragt, mit dem Ergebnis einer Erbllichkeit dieser Anlage.

Bis zur Wurfabnahme war keine äußerliche Erkennung möglich. Die Ausprägung in den Geschlechtsorganen entwickelt sich erst bis zur Geschlechtsreife mit der ersten Läufigkeit.

Fam. Schöpe betont, dass es aus ihrer Sicht wichtig ist, offen mit diesen Informationen umzugehen, auch aus der Verantwortung heraus für die anderen Züchter bzw. die nächsten Züchtergenerationen.

4.4 Beschäftigung und Umgang mit dem DP

4.4.1 Teil 1 - Beitrag Frau Jablonowski

Frage: DP nur ein Hund wie jeder andere oder doch ein ganz besonderer Hund?

Unterschiede:

- Schnelligkeit in Bewegung und Denken
- Stark ausgeprägte Instinkte und Emotionen
- Große Bandbreite der Emotionen (Zärtlichkeit, Wehrhaftigkeit)
- Ausgeprägte Persönlichkeit (selbstbewusste Eigenständigkeit, eifersüchtige Anhänglichkeit)
- Vollkommenes Vertrauen zum ‚eigenen Menschen‘ und kritische Distanz zu allen anderen

Die Mischung macht's!

4.4.2 Teil 2 - Beitrag Frau Feist-Thoerner

Wesen des DP berücksichtigen beim Welpenverkauf durch Züchter;

Zahl der DP in Notvermittlungen derzeit erschreckend hoch → Aufklärung Welpenkäufer durch Züchter unbedingt notwendig.

Der Text des Beitrages ist dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt.

4.4.3 Teil 3 – Beitrag Frau Jablonowski

Das Wissen über Ausdrucksverhalten, Wesen (historisch, genetisch, Umwelt), Verhalten und Lernbiologie bilden Fundament für den Umgang mit DP

Aus der rassegeschichtlichen Prädisposition (Wächter von Haus, Hof, Fuhrwerk; Ratten- und Mäusefänger) ist eine Anpassung an die gesellschaftliche Situation notwendig über Bestärkung von erwünschtem Verhalten, Alternativen für unerwünschtes Verhalten und Vorbereitung auf den Alltag in der Prägephase erforderlich.

Hindernisse bilden oft der Mangel an Wissen, Zeit und Konzentration / Konsequenz. Aus Zeitmangel erwachsen Ungeduld und Druck. Aus Ungeduld entstehen Missverständnisse

und Überforderung, aus Druck Demotivation und/oder Aggression. Der daraus entstehende Frust beschädigt das Vertrauen und das Selbstvertrauen des Hundes. → Ergebnis = unsicherer Hund.

Es ist eine Richtungsänderung des Denkens erforderlich. Darstellung siehe Anlage 4

Lernen am Erfolg setzt sich zusammen aus:

- Aufmerksamkeit → Konzentration
- Kleine Schritte + Hilfen → Erfolg arrangieren
- Lob/Belohnung macht lohnend
- dies zur rechten Zeit → ergibt die gewollte Verknüpfung
- Das erreichte Ziel ist Selbstvertrauen des Hundes / Vertrauen in den Menschen
→ sicherer Hund

4.4.4 Pinscher und Kinder – Beitrag Fr. Fackeldey

- Erziehung zum Familienhund erforderlich
- Aufklärung als Verantwortung des Züchters ist das Allerwichtigste
- Je kleiner die Kinder, je schwieriger ist das Zusammenleben Hunde / Kind wegen noch mangelhafter Kommunikation
- An Kinder keine Konsequenzen (z. B. Bestrafung des Hundes bei Fehlverhalten) übertragen

4.5 Einbeziehung Rüdenbesitzer in das Zuchtgeschehen – Beitrag Fr. Rist

- Rüde ist am Zuchtergebnis zu gleichen Teilen beteiligt wie die Hündin
- Appell an Züchter und Klub → Einbeziehung in Informationsbereitstellung, z. B. zu den Welpen (Fehler der Welpen etc.)

4.6 Neuzüchterbetreuung - – Beitrag Fr. Fackeldey

- Betreuung durch PSK wünschenswert
- Eigeninitiative ist wesentlich
- LG Rheinland organisiert Neuzüchterschulung

5 Diskussion mit Hauptzuchtwartin des PSK – Fr. Keil

- Neue VDH-Zuchtordnung (Informationen entsprechen Stand 12.10.08)
 - o wird vorauss. in 03/2009 verabschiedet, aus der dann neue PSK-Zuchtordnung entwickelt werden muss
 - o VDH-Mitgliederversammlung entscheidet über Rahmenezuchtordnung
 - o VDH-Vorstand erlässt Richtlinien als Verordnungen
 - o Gleiches Prozedere im PSK, Zieltermin vorauss. 2010
- Inhalte VDH-Zuchtordnung → Rassehundezuchtverein zuständig für
 - o Überprüfung zur Sachkunde und Weiterbildung der Züchter
 - o Gewährleistung Zuchtzulassung nur für verhaltenssichere und gesunde Hunde
 - o Daraus folgt Trennung von Verhaltensbeurteilung und Phänotypbeurteilung
 - o Zuchtempfehlung durch Verein nur dann, wenn 60% der Nachzucht für gut befunden

- Voraussichtliches Vorgehen Zuchtzulassung:
 - Wird aus Bausteinen bestehen
 - In Summe muss ein Mindestziel erreicht worden sein
 - Im PSK pro Jahr ca. 150 Hunde betroffen
 - Vorauss. keine zentrale Veranstaltung, evtl. regional zentriert
- Verhaltensbeurteilung (Meinung Fr. Keil)
 - Wesenstest nur freiwillig, da für Zuchtzulassung nicht unbedingt notwendig
 - Verhaltensbeurteilung besserer Weg, möglichst ohne harte Vorgaben
 - Abwägung, was rassespezifisch – was rasseübergreifend
 - Erwartung:
 - Verhalten bei ungewohnten Situationen
 - Hundesozialverhalten auch gegenüber Menschen
 - Schussunempfindlichkeit (Erschrecken ja)
 - Grobziel allgemein formulieren mit rassespezifischer Ausprägung
 - Beurteilung durch wen?
 - Zuchtrichter mit Zusatzqualifikation od.
 - Körmeister mit Zusatzqualifikation od.
 - Unabhängige Beurteiler
- Phänotypische Beurteilung / Beschreibung
 - durch Zuchtrichter ohne Klassifikation (Formwertnoten) → Züchter wird darüber informiert
 - Veröffentlichung Liste der zugelassenen Hunde

Augenuntersuchungen

- Zukünftig wird wohl Katarakt enthalten sein in Zuchtverbotsliste
- Wird vorauss. zukünftig Pflicht

Impfreaktionen

- Meldungen an Paul-Ehrlich-Institut mit Angabe Mittel und Reaktionen
- Verwendung Vordruck aus Internet

Ziel Übersendung Befundbögen Gentest

- Aufnahme in Ahnentafel nach neuer Zuchtordnung

Format Ahnentafeln

- Anregung zur Prüfung der Formatverkleinerung der AT, A3 ist unhandlich

6 Die Auswirkungen des Verhaltens der Hündin und des sozialen Umfeldes auf die Entwicklung der Welpen - Vortrag Prof. Gansloßer

Frühkindliche Einflüsse auf die Entwicklung

Frage:

Welchen Anteil haben Erbinformationen an den unterschiedlichen Wesensmerkmalen der Individuen?

→ über 90% d. Unterschiede stammen nicht aus den Erbinformationen

→ Persönlichkeitstypen ca. 30-35% (Problemlösungsaktivitäten = hormonbedingte Aktivitäten)

Thesen zu den Alternativen:

- | | | |
|---------------------------------------|--|--------------------------------|
| 1) Umfeld d. frühen Aufzuchterfahrung | 2) Viele Gene sind gleichzeitig verantwortlich | (ist noch nicht ausschließbar) |
|---------------------------------------|--|--------------------------------|

Schwerpunkte für die Wesensbildung:

- Einflüsse aus Trächtigkeit, vor und nach der Geburt haben Auswirkungen auf den Welpen
- Bei permanenter Stresssituation (Dauerhafte Überlastung) der tragenden Hündin können als Folge körperliche Erkrankungen der Welpen auftreten.
- Hauptstresssystem des Hundes hängt ab von:

A)	Aktive Stressbewältigung → Problemlösung (Kampf- und Fluchtsystem), Adrenalinausschüttung	B)	Passive Stressbewältigung
	1. Immunsystem		
	2. Diabetes Typ II (Körper reagiert nicht auf dieses Hormon)		
	3. Fettleibigkeit		
	4. Fressstörungen		
			5. Depression
			6. Angstaggression
			7. Trennungsängste

Beispiele für Stresserscheinungen:

a) Zuchtmiete setzt Enzym *Cortisol* als Stresshormon frei → Cortisol geht ins Hirn der Embryonen über Plazenta

Cortison ist sehr ähnlich → Verabreichung gefährlich (s.o.), Gefahr im letzten Drittel Trächtigkeit

b) Weibl. Säugetiere passen Qualität der Nachkommen an Qualität des Partners an (Steuerung dafür jedoch unbekannt)

Untersuchungen an Haushunden fehlen

Gesteuerte Verpaarungen (z. B. Pferd) haben geringere Erfolgsquoten als frei Verpaarungen (Verhältnis ca. 60% zu 90%)

Positive Einflüsse:

Ca. um 40. Tag Gehirne der Embryos anfällig für Sexualhormone (Eigenproduktion im Embryo)

- Erfolgreiche Bewältigung einer Stresssituation durch Embryo → Statuserhöhung → auch mehr Testosteron bei der Mutter
- Zusätzl. Eigentestosteron Embryo → Eigenprogrammierung der Welpen für späteres Leben durch hohen Testosteronspiegel
- auch Auswirkungen auf Nachbarembryo
- Sexualhormonprogrammierung hat Folgen auf Verhaltensstrategie im Leben

Mögliche Einflussnahme durch Züchter:

- Stabile, für Mutter bewältigbare soziale und physische Umwelt schaffen
- Erfolgserlebnisse in stabiler Umwelt
- Auswirkungen Nahrung
 - Duftzusammensetzung der Nahrung → Vorbereitung auf zukünftige Nahrung
 - Mundgeruch der Mutter durch Futtergeruch → Futterprägung im Riechhirn
 - Abwechslungsreiches Futter für Mutter → weniger mäkelig, Darmflora auf Wechsel im Futter eingestellt

Empfehlung: → viele verschiedene Futtermittel geben

Frühnachgeburtliche Einflüsse

- Kontakte mit Menschen (streicheln, knuddeln), nicht nur Wärmelampe
 - Aktivierung Tastreize in Haut → Meldung an Gehirn → Zellteilung wird verlangsamt → Stresszentrum bleibt kleiner
- Zweites Ziel Gehirninfos an Vorderteil Stirnlappen (Soziales Zentrum zur Koordination Sozialverhalten) → Vermehrung Bindungshormon
 - positive soziale Ausrichtung
 - Bindungshormon ist Stressdämpfer

Positionsfestlegungen im Wurf

- Ab 5. Woche klären sich im Wurf Extrempositionen der Welpen
 - Oben
 - Mittelfeld = Rest
 - Unten
- Extrempositionen (oben und unten) entwickeln Persönlichkeit
 - Oben:
spielt nicht mit der Masse, Masse will nicht mit ihm spielen
später: verlässt bald Rudel für Gründung eigenes Rudel
 - Unten:
'Schmuddelkind', Masse lässt es nicht mitmachen
später: geht auch, jedoch oft Einzelgänger
 - Mittelfeld:
Verspäteter Auszug aus Rudel mit eigener Fortpflanzung

Diskussion

Abgabezeitpunkt

Ist = 9. Woche Vermischung Artgenossenprägung mit Prägung auf Menschen und neue Familie

Antwort: Züchter muss Welpen auf den Menschen prägen als Artgenossen;
Abgabe = hoher Stress für Stresszentrum → Traumatisierung möglich
Abgabetermine in Nachbarländern zu Deutschland:
Kleien Rassen → ab 10. Woche
Große Rassen → ab 12. Woche

Impfreaktionen

Impfen = Stress

Antwort: Keine Reaktion → gute Stressbewältigung
Reaktion → auch später gesundheitliche Probleme möglich

Beim Haushund noch keine Aussagen zum Mindestmaß an notwendigen sozialen Kontakten zu Artgenossen vorhanden

Fremdeln von Hunden ab 14./15. Woche → bis dahin Abgabe abgeschlossen

7 Züchertagung 2009 – Organisator, Ort

- Beschluss: einstimmig - Die DP-Züchter beschließen, 2009 wieder eine Tagung durchzuführen.
- Organisator: - Noch offen
- Ort: - Hotel Berghof in 56368 Berghausen Höhler
- Termin: - 10./11.10.2009, Anreise am 09.10.2009 möglich
- Themen:
- Leerbleiben Hündinnen (Vortrag Dr. Münnich, Berlin)
 - Schlundverengung
 - Nabelbrüche
 - Überleben nicht überlebensfähiger Welpen
 - Einkreuzungen
 - Bericht Sachstand Katarakt (Abstimmung mit Prof. Dr. Distl) durch Rassebetreuer

F. d. R. d. A.
A. Schöpe
Protokollantin

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste

- Anlage 2: Gedanken zur zeitgemäßen Hundezucht - Beitrag Frau Kemper (TOP 4.3.1)
- Anlage 3: Beschäftigung und Umgang mit dem DP - Beitrag Frau Feist-Thörner (TOP 4.4.2)
- Anlage 4: Beschäftigung und Umgang mit dem DP – Grafik zum Beitrag Frau Jablonowski (TOP 4.4.3)
- Anlage 5: Abrechnung Züchtertagung 2008

Anmerkung:

Die Anlagen 2 – 5 werden auf Wunsch übersandt; bzw. sind im Internet (außer Anlage 5) unter <http://dp-zucht.schoepe-pinscher.de> verfügbar.